

# Haselhuhn

*Gélinotte des bois* ° *Francolino di monte*  
*Hazel Grouse* ° *Bonasa bonasia*



vogelwarte.ch



Claude Morerod

## Merkmale:

rebhuhngross und entfernt ähnlich rostbraun und grau gefärbt, aber Schwanz mit schwarzer, weissgesäumter Binde; Hahn mit schwarzer Kehle und Federhaube; Stimme meisenartig hoch und dünn pfeifend.



Die Angaben stammen aus dem Werk 'Vögel in der Schweiz'. Das 280 Seiten umfassende Buch ist an der Schweizerischen Vogelwarte, 6204 Sempach, erhältlich.  
Preis: Fr. 58.- zzgl. Versandkosten

## Vogelgruppe:

Hühnervogel

## Grösse (cm):

35

## Gewicht (g):

300-450

## Gelege (Eier):

7-11

## Brutort:

Boden

## Brutdauer (Tage):

25

## Nestlingsdauer:

30-40

## Anzahl Bruten:

1

## Zugverhalten:

Standvogel



## Lebensraum:

Wald

## Nahrung:

Pflanzen, Beeren



Niklaus Zbinden

## Brutbestand in der Schweiz:

7500-9000

## Rote Liste 2001:

verletzlich

## Verbreitung 1996:



Das Haselhuhn gehört zu den heimlichsten Bewohnern unserer Wälder. Es hält sich viel am Boden auf und versteckt sich geschickt. Bei Gefahr fliegt es schon früh auf, statt sich an den Boden zu drücken. Man nimmt dann nur noch einen Schatten mit burrenden Flügelschlägen wahr, der geschickt zwischen den Bäumen manövrierend flüchtet. Ausserdem ist das Haselhuhn kleiner als das Birkhuhn und graubraun gefärbt, wodurch es gut getarnt ist. Am ehesten verrät es seine Anwesenheit von März bis Mai durch den Balzruf, einen sehr hohen und scharfen Pfiff «siiiie-siie-sie», der an ein Goldhähnchen oder einen Kleinsäger erinnert.

Als einziges Waldhuhn lebt es monogam, das heisst in Paaren, und verteidigt sein Brutrevier. Die Henne betreut die Familie alleine. Die Küken entwickeln sich sehr schnell und machen schon im Alter von vier Tagen die ersten Flugversuche. Nach 14 Tagen sind sie vollkommen flügge und jetzt führen wieder beide Elternteile die Jungen ungefähr drei Monate. Selten können Vögel auch beim Sandbaden auf Wegen und Forststrassen angetroffen werden.

Das Haselhuhn bewohnt abwechslungsreiche, grosse Wälder mit einer gut ausgebildeten Kraut- und Strauchschicht, die eine gute Deckung bieten. Während es früher auch in den Niederungen vorkam, werden heute nur noch Wälder in mittleren Höhenstufen des Juras, der Voralpen und Alpen besiedelt. Auch ausserhalb des Alpenraums zeigt die Verbreitung eine abnehmende Tendenz.